

Alfred Adler aus Wien „trainiert die Nervösen erotisch“ mit der psychoanalytischen Wurschtigkeit, der nichts Menschliches fremd ist.

Steinach ist am Rednerpult erschienen, obgleich er an der Zunge einen Abszeß hat! (Psychoanalytische Aufgabe: warum das verflixte Godeksche „Es“ gerade das Glied sich aussuchte, das uns so Wichtiges mitzuteilen hat.)

Trotz hohen Alters zeigen Bart und Augenbrauen einen präziös hellrötlichen Schimmer, was ihm bei seiner aufrecht stolzen, etwas stackigen Haltung das Aussehen eines schönen, alten Hahnes gibt. Ob er seine Verjüngungsoperation an sich selbst erprobte?

Nicht weniger als 85 Redner sprachen (Diskussionsredner nicht inbegriffen), fast jede einzelne Rede war in soundsoviel Exemplaren getippt. Eine junge Schöne verteilte mit graziöser Hingebung den gelehrten Herren die Elaborate: „Ueber die Mysterien des Orgasmus“, über „Trisexualität“, über „Einfluß der Steinachschen Operation auf die Catarakta senilis bei Hühnern“, über: „Temperatur des Scrotums“ (Hoden)! usw. Draußen im Treppenhaus feierten dreier Buchhandlungen leuchtende Titelblätter ihre stille Orgie.

Und über all diesen Monumenten der Liebe schwebte der verdienstvolle Präsident des Kongresses, Geh. Sanitätsrat Moll, er, der ihn ins Leben gerufen hat, als ein strenger, etwas fahler Eros.

Marie Zabler.

Paul Wieglers „Geschichte der Weltliteratur“ (Verlag Ullstein, Berlin), die lange Zeit vergriffen war, ist vor kurzem, in Text und Illustration bis auf die jüngste Gegenwart fortgeführt, in vierter Auflage erschienen.

## LYDIA SERGIJEWNA

Roman. 18. Taus. Halbl.  
M 5.50, Ganzln. M 7.—

Es ist das Liebesidyll eines führenden Petersburger Bankiers mit einem jungen Mädchen der obersten Gesellschaftsschicht. Auch das werden heute schon nicht viel Autoren mit so feinen Strichen zu zeichnen wissen. Aber nun die Umwelt der beiden, nicht nur im engeren Sinne ihrer Gesellschaftssphäre, sondern des zusammenstürzenden Petersburgs, des in Kriegs- u. Revolutionsfieber zuckenden Rußlands. (Berl. Tageblatt)

+

VERLAG  
C. WELLER, CO  
LEIPZIG



## CLAUDE ANET

### RUSSISCHE FRAUEN

Novellen. 12. Tausend.  
Frauenliebe in Rußland,  
Nadja, Wera Alexandrowna,  
Sonja Grigoriejewa. Halbln. M 5.90,  
Ganzleinen . . . M 5.—

+

Drei Frauen verschiedener Gesellschaftskreise läßt er vor uns erstehen. Für unsere westlichen Begriffe ist das Buch von ziemlich dünner Moral. Dafür aber steckt es voll innerer Wahrheit. (Bernier Bund)